

Darwin Erben

data, citation and similar papers at core.ac.uk

brought to you

provided by Hochschulschriftenserver - Universität F

Pünktlich zum Darwin-Jahr wird der Buchmarkt förmlich von Evolutionsliteratur überflutet. Einen feuilletonistischen Zugang zum Thema wählt dabei der Konstanzer Zoologe Axel

Hälfte des Buches), der Pferde und der Vögel. Als Autoren zeichnen bekannte Namen wie Ernst Mayr, Richard Dawkins, Ian Tattersall oder Josef H. Reichholf verantwortlich.

und Michael Wink empfohlen. Der Band ist zwar schon 2007 erschienen, dennoch verbirgt sich hinter diesem Springer-Lehrbuch eine der nach wie vor interessantesten und umfassendsten deutschsprachigen Einführungen in die Evolutionsbiologie. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf der Geschichte der Evolutionsforschung, auf den Erdzeitaltern und ihren Lebenswelten sowie auf der Evolution des Menschen – inklusive Betrachtungen zu Kulturgeschichte, Sprache, Tradition, Erkenntnis und Moral. Gerade letzten Punkt stellen die Autoren als besonderes Anliegen heraus, da der Mensch zweifelsohne »das erste Lebewesen in der Evolution ist, welches die Fähigkeit hat, sich selbst und andere Organismen genetisch zu verändern.« Dazu passend sind auch



Axel Meyer

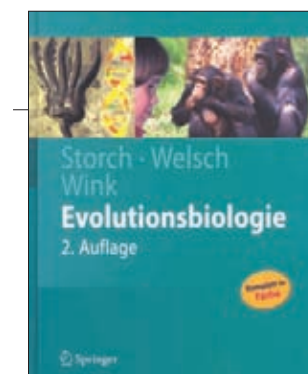
Evolution ist überall
Gesammelte Kolumne
'Quantensprung'
des Handelsblattes
Böhlau 2008,
158 Seiten
gebunden,
ISBN 978-3205777717
19,90 Euro

Meyer. In »Evolution ist überall« fasst er Texte aus seiner Handelsblatt-Kolumne »Quantensprung« zusammen und beweist dabei, wie man Wissenschaft aus dem Alltag heraus sowohl lehrreich als auch unterhaltsam vermitteln kann. So entsteht zwar keine umfassende Einführung in die Evolutionsbiologie, jedoch eine Anthologie interessanter, kurioser und teils provokativer Episoden, die mal ernsthaft, mal ironisch beweisen, dass Evolution tatsächlich überall ist: Meyer wird beim Alkoholkonsum von Elefanten ebenso fündig wie bei der Beobachtung, dass unser Schenkeverhalten zu Weihnachten das Ausmaß der genetischen Verwandtschaft zwischen uns und den Beschenkten widerspiegelt. Nebenbei serviert er Einblicke in die Universitätssysteme in Deutschland und den USA, aber auch in die unterschiedlichen Welt-, Fremd- und Selbstbilder von Wissenschaftlern – und schafft so eine kurzweilige Lektüre auch für die morgendliche U-Bahn-Fahrt oder die letzten Minuten vor dem Schlafengehen.

Einen nicht minder bunten Zugang zeichnet das von Andreas Sentger und Frank Wigger zusammengestellte Buch »Triebkraft Evolution« aus. Es kombiniert kurze evolutionsbiologische Essays aus der »Zeit« mit längeren Ausschnitten aus populärwissenschaftlichen »Spektrum«-Büchern. Was dabei herauskommt, ist eine reizvolle Mischung aus Feuilleton und Lehrbuch, voll von aktuell pressierenden Themen wie der Evolution des Menschen (sie füllt gut die

Die Bebilderung ist durchweg ansprechend, beschränkt sich aber leider auf die Auszüge aus den »Spektrum«-Büchern; dabei wäre sie auch bei manchem »Zeit«-Essay von Vorteil gewesen, so dem über die optisch so futuristisch-kuriose Ediacara-»Fauna«. Teilweise befremdlich mutet Mark Norells Text »Wer hat gesagt, Vögel seien keine Dinosaurier?« an, der zwar einiges über die aktuellen Ansichten zur Abstammung der Vögel von Sauriern verrät, dabei aber arg den roten Faden strapaziert, vier Forscher zu kritisieren, die nicht an die aktuelle Meinung glauben. Gut hingegen sind die zahlreichen Kurztexte in den Randspalten, die spezielle Fachbegriffe erläutern oder Kurzbiografien bedeutender Evolutionsbiologen nachzeichnen.

Wer nach der Lektüre dieser Bücher Lust bekommt, zum Lehrbuch zu greifen und das Angerissene zu vertiefen, dem sei die »Evolutionsbiologie« von Volker Storch, Ulrich Welsch

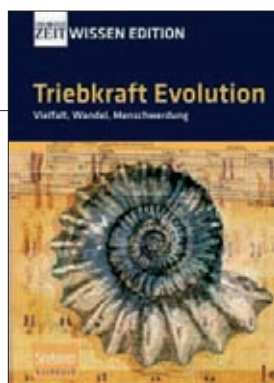


Volker Storch, Ulrich Welsch & Michael Wink

Evolutionsbiologie
Springer, 2. Auflage 2007,
518 Seiten
gebunden,
ISBN 978-3540360728,
39,95 Euro

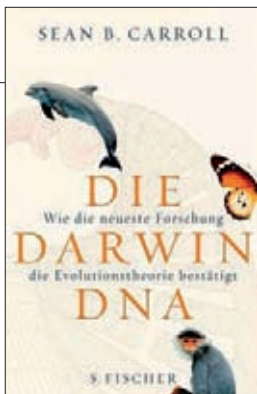
die Kapitel zu den molekulargenetischen Grundlagen der Evolution sehr umfangreich ausgestattete und nehmen mit zirka 200 Seiten knapp die Hälfte des Buches ein.

Einen unterhaltsameren, aber keineswegs weniger lesenswerten Zugang zur molekularen Evolutionsbio-



Andreas Sentger & Frank Wigger (Hg.)

Triebkraft Evolution
Vielfalt, Wandel, Menschwerdung
Spektrum 2008,
294 Seiten,
Gebunden,
ISBN 978-3827420008,
24,95 Euro



Sean B. Carroll

**Die Darwin-DNA
Wie die neueste Forschung
die Evolutionstheorie
bestätigt**

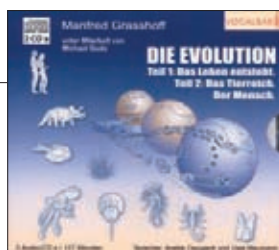
S. Fischer 2008,
320 Seiten, gebunden,
ISBN 978-3100102317,
19,90 Euro

logie erarbeitet der US-amerikanische Molekularbiologe Sean B. Carroll in »Die Darwin-DNA«. Zugegeben, der Titel ist etwas reißerisch, die Zugangswiese amerikanisch (Kreationismusdebatte!) und mancher Satz recht verschlungen, aber dennoch stellt der Band ein Füllhorn spannender Beispiele dar, welche die Vielfalt der Evolution dokumentieren und diese auf ihre molekularen Grundlagen zurückführen – egal ob bei Wellensittichen, Eisfischen oder Löwenäffchen (bei deren systematischer Zuordnung sich einer der wenigen, möglicherweise der Übersetzung oder dem Lektorat geschuldeten Fehler eingeschlichen hat). Carroll erzählt von uralten, »unsterblichen« Genen, die alle Lebewesen besitzen, von »fossilen« Rest-Genen, die ihre Funktion nicht mehr ausüben, sowie von der verblüffenden Tatsache,

dass sich die Evolution immer wieder einmal selbst wiederholt. Entstanden ist ein faszinierender Einblick in die neueste Forschung zur Entstehung und Entwicklung des Lebens, der zahlreiche Beispiele in den Mittelpunkt rückt, die in aktuellen Lehrbüchern erst wenig Berücksichtigung finden.

Bislang wenig Berücksichtigung in den Lehrbüchern findet auch die so genannte »Frankfurter Evolutionstheorie«, die am Naturmuseum und Forschungsinstitut Senckenberg von Wolfgang Friedrich Gutmann und sei-

Ingenieur das Zusammenspiel der Teile in einer Maschine untersucht. So wird Evolution letztlich als Konsequenz der dauerhaft arbeitenden und sich selbst reproduzierenden Körperkonstruktion der Organismen angesehen. Sein Hörbuch beginnt Grasshoff in klassischer Manier mit der Geschichte und den Zielen der Evolutionsbiologie. Es folgen auf der ersten CD Betrachtungen über die chemischen Grundlagen der Evolution, die evolutionsbiologische Rolle der Bakterien sowie die Entwicklungsgeschichte der Pflanzen. Die zweite CD



Manfred Grasshoff

Die Evolution

2 Audio-CDs,
Gesamtspielzeit 127 Minuten
Vocalbar 2007,
ISBN 978-3939696018,
25 Euro

nen Weggefährten erarbeitet wurde. Diese Lücke schließt Manfred Grasshoff nun mit seinem zweiteiligen, klar und sachlich gehaltenen Hörbuch »Die Evolution« (Sprecher: Anette Daugardt und Uwe Neumann). Die »Frankfurter Evolutionstheorie« ist ein vergleichsweise neues Erklärungsmodell in der Evolutionsforschung, das Lebewesen als funktionierende Konstruktionen versteht und in gleicher Weise bearbeitet, wie ein

ergänzt die Evolution der Tiere, inklusive der des Menschen. Summa summarum ein bemerkenswerter Ansatz, mit einem modernen Medium aktuelle Evolutionsforschung zu popularisieren. ♦

Der Rezensent:

Stephan M. Hübner, 34, ist Pressereferent und stellvertretender Leiter der Abteilung Marketing und Kommunikation der Goethe-Universität.

Anzeige



謝謝*

*** Danke!** Mit Ihrer Spende an den WWF helfen Sie, die Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten zu schützen.

**Konto 2000,
Bank f. Sozialwirtschaft,
BLZ 550 205 00**

WWF Deutschland
Rebstöcker Str. 55
60326 Frankfurt
Infos zum WWF:
www.wwf.de oder
0 69 / 7 91 44 - 142

